



Inhalt

Die älteste Sozialsiedlung der Welt

Jakob Fugger und die Fuggerei – eine Einführung S. 4

Wege durch die Augsburger Fuggerei

Zu Sehenswürdigkeiten und Architekturdetails S. 6

Zu Ansichten und Geschichte(n)

Von der Stiftertafel bis zum Denkmal des Stifters S. 9

Zwei Museen und eine Schauwohnung

Vom Fuggereimuseum in den Weltkriegsbunker S. 24

Das „neue“ Fuggereimuseum

Vom Film bis zum Wohnen im 19. Jahrhundert S. 27

Prominente Namen in der Fuggerei

Mozarts Urgroßvater, ein Heiliger und ein Arzt S. 31

Das Museum im Weltkriegsbunker

Die Zerstörung und der Wiederaufbau der Fuggerei S. 33

Die Schauwohnung in der Ochsen-gasse

Hier sieht man, wie Fuggereibewohner heute leben S. 36

Die Menschen in der Sozialsiedlung

Die Fuggerei – keine Wohnsiedlung für Senioren S. 38

Die Bewohner und ihre Wohnungen

Hilfe für bedürftige katholische Augsburger Bürger S. 40

Die Menschen hinter den Kulissen

Zahlreiche Mitarbeiter sind für die Stiftungen tätig S. 43

Jakob Fugger, der Stifter der Fuggerei

Der Kaufherr war der reichste Unternehmer Europas S. 44

Eine Wohnsiedlung für arme Mitbürger

Jakob Fugger der Reiche und sein Weg zum Stifter S. 46

Die lange Geschichte der Fuggerei

Wie die Sozialsiedlung fast 500 Jahre überstand S. 52

Zweimal zerstört und wiederaufgebaut

Die bewegte Historie der ältesten Sozialsiedlung S. 54

Neun Stiftungen unter einem Dach

Familiensenioren und Stiftungs-Administration S. 66

Weitere Fugger'sche Stiftungen

Von der Fuggerkapelle bis zur Spitalstiftung S. 68

Bildnachweis S. 72

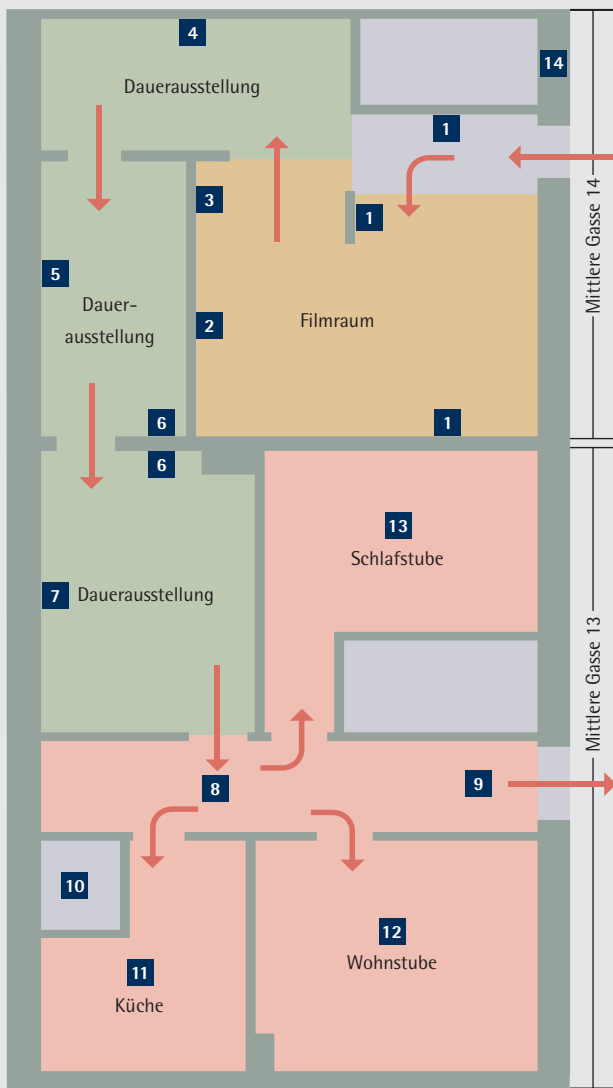
Impressum S. 72

Zwei Museen und eine Schauwohnung Vom Fuggereimuseum in den Weltkriegsbunker

Die Fuggerei ist kein Museum, doch sie lädt in gleich zwei Museen ein. Im Jahr 2006 wurde das kleine Fuggereimuseum vergrößert und um die neue Dauerausstellung erweitert. Der historische Museums-

bereich bezeugt das Wohnen im 18. Jahrhundert. In finstere Zeiten führt seit 2008 das Museum im „Weltkriegsbunker in der Fuggerei“. Eine Schauwohnung zeigt seit 2007 das heutige Leben in der Fuggerei.





Das Fuggereimuseum

Dauerausstellung (Mittlere Gasse 14)

- 1 Darstellungen Jakob Fuggers, Karten und Stadtansichten
- 2 Museumsfilm „Die Fugger und die Fuggerei“
- 3 Bronzebüste Jakob Fuggers
- 4 Der Aufstieg der Fugger
- 5 Die große Zeit der Fugger
- 6 Exponate
- 7 Die Geschichte der Fuggerei und der Familie bis heute

Historische Wohnung (Mittlere Gasse 13)

- 8 Hausflur
- 9 Lagerkeller
- 10 Nebenraum
- 11 Küche
- 12 Wohnstube
- 13 Schlafstube
- 14 Gedenktafel für Franz Mozart

Das „neue“ Fuggereimuseum

Vom Film bis zum Wohnen im 19. Jahrhundert

2006 wurde das neugestaltete und erweiterte kleine Fuggereimuseum wiedereröffnet. Ursprünglich 1957 gegründet, beherbergte es vor der Erweiterung ausschließlich eine historische Museumswohnung, die das Leben in der Fuggerei zur Zeit des frühen 19. Jahrhunderts zeigte.

Die historische Küche, der Wohn- und der Schlafrum sowie der Flur sind der Kern dieses Museums geblieben. Mit der Erweiterung sind jedoch Exponate, erklärende Bild- und Texttafeln und der 15-minütige Museumsfilm hinzugekommen.

Ein Gang durch die Historie der Sozialsiedlung

Im Zuge der Neugestaltung wurde das Fuggereimuseum auf mehr als die doppelte Fläche erweitert. Das bestehende Museum wurde mit

dem neuen Trakt verbunden, der kurz und knapp die Geschichte der Stifterfamilie und der Sozialsiedlung erläutert. Speziell für diese neue Dauerausstellung im Museum, in der man eine Bronzebüste des Stifters Jakob Fugger sieht, wurde der Dokumentarfilm „Die Fugger und die Fuggerei“ produziert.

Die Küche

Die Küche war in jeder Wohnung der Fuggerei der kleinste Raum. Durch ein Fensterchen zur Stube konnte man beim Kochen ein in der Wohnstube schlafendes Kind beobachten oder das Essen durch-

In der Mittleren Gasse liegt das Fuggereimuseum: Der Eingang befindet sich im Haus Nummer 14, die historischen Wohnräume liegen im Haus Nummer 13.

